

CoHaus Energie-Rundbrief

Januar 2015



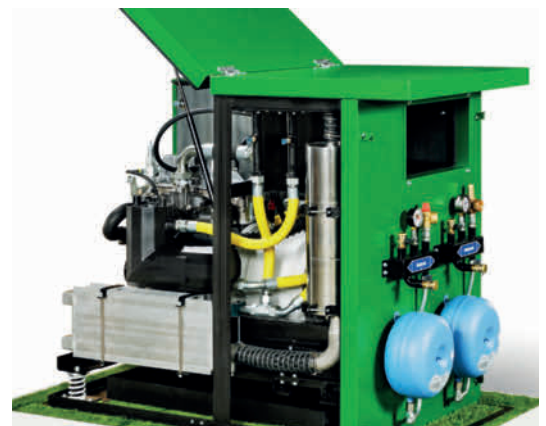
Neue Kraftwerke in Betrieb

Der Ausbau unserer Kraftwerkskapazitäten schreitet voran. Auf den Dächern der Neubauprojekte am Reinmarplatz und in Forstenried hat die Cohaus weitere zwei Photovoltaikanlagen mit insgesamt ca. 90 kW Leistung installiert. Dazu kommt im Keller der Limmatstraße 3-7, unserem Neubau in Forstenried, ein Blockheizkraftwerk mit 40 kW elektrischer Leistung, das durch die gemeinsame Tochter von Wogeno und Waldorfschule, der hell & warm Forstenried GmbH, betrieben wird. Die Cohaus führt für die hell & warm den Betrieb der Anlage und speist den PV-Strom in den Mehrgenerationenplatz, der neben unseren 74 Wohneinheiten auch die Waldorfschule mit Kinderhaus und Mensa umfasst. Damit sind wir bei der bilanziellen Versorgung unserer Wogeno-Projekte einen guten Schritt vorangekommen.

Die neuen Kraftwerke erzeugen jährlich eine Strommenge von ca. 290.000 kWh Strom, das entspricht dem durchschnittlichen Verbrauch von ca. 180 Wogeno-Haushalten. Bei insgesamt 120 neu gebauten Wohnungen bleiben pro Jahr also ca. ein Drittel dieser Menge, also rund 96.000 kWh Überschuss, den wir gern an andere Wogeno-Häuser oder Mitglieder weitergeben. Unser Vertriebs-Partner **buzzn** (www.buzzn.net) nimmt uns den überschüssigen Strom ab und verteilt ihn regional an Haushalte, die mit ihrer Kaufentscheidung dezentrale Erzeugung unterstützen.



PV-Anlage Forstenried



Zwei Kraftwerksblöcke vom Typ 2G für Forstenried



Am Domagpark wird ab 2015 auch die Fassade unseres Hochhauses PV-Strom liefern

Der Energie-Effizienz-Cent

Früher gab es den Kohlepennig, um aus national-strategischen Erwägungen den Energieträger Steinkohle wirtschaftlich zu halten. Steinkohle ist mittlerweile out. Leider wird wieder zunehmend an Braunkohle-Verstromung gedacht, der größte Klimakiller, den es gibt. Wir greifen diese Negativ-Vorbilder auf, um sie positiv umzumünzen: Wenn jeder Quadratmeter Wogeno-Wohnfläche pro Monat 1-2 Cent abgibt, kann die Wogeno ihre Arbeit bei der Steigerung der Energie-Effizienz der Häuser professioneller und damit eben auch effizienter gestalten. Um mit Edmund Stoiber zu sprechen: Effizienz-Effizienz sozusagen. Dazu wollen wir ein Ressort einrichten, das Wissen aus den Reihen der Wogeno-Mitgliedschaft bündelt und allen Mitgliedern verfügbar macht: Durch den oder die Energie-Effizienz-Beauftragte(n). Der Effizienz-Cent kommt durch die Einsparungen mehr als wieder zurück.

Haupt-Aufgabenbereiche der Energie-Effizienz-Beauftragten sind:

- Monitoring (siehe eigener Artikel)
- Beratung in den Häusern, wie sie bereits erfolgreich durch Hartmut Netz begonnen wurde
- technische Überwachung der Energiesysteme, um Störungen und Fehlfunktionen besser und frühzeitiger zu erkennen.

In den Neubauprojekten wird dieser Energie-Effizienz-Cent bereits „stillschweigend“ beim Einzug kalkuliert und erhoben. In den Bestandshäusern der Wogeno möchten wir dafür werben, dass bei künftigen Anpassungen der Nutzungsgebühr (die ohnehin nur selten und nie ohne konkreten Grund und überhaupt moderat ausfallen) dieser Cent oder die zwei Cent aufgesattelt werden, um die oben genannten Aktivitäten zu verstetigen und zu professionalisieren. Vielleicht machen wir auch im nächsten Jahr eine Umfrage in den Bestandshäusern, ob extra dafür eine (eher symbolische) Erhöhung der Nutzungsgebühr um 1-2 Cent von allen Nutzerinnen und Nutzern mitgetragen wird. Das wäre ein schönes Signal – auch nach außen – und eine eigene Geschichte wert.

Energie-Beauftragte der Wogeno

Als Teil des Netzwerkes treffen sich ca. zwei Mal im Jahr die Energie-Beauftragten der Wogeno. Jedes Haus hat inzwischen eine/n benannt. Dies ist die Plattform, auf der die Diskussion und Willensbildung in Fragen der Energie-Effizienz erfolgt. Eine Art „Unter-Ausschuss“ der Wogeno-Mitgliederversammlung, um die Belange der einzelnen Nutzerhaushalte mit den übergeordneten Zielen der Wogeno bzw. unseres blauen Planeten abzustimmen. Durch die umfangreichen Arbeiten vor dem Bezug unserer beiden Neubauprojekte Limmatstraße und Reinmarplatz verschiebt sich die Einladung zum nächsten Treffen vom Herbst 2014 in das Frühjahr 2015.

Die Treffen sind für die Teilnahme interessierter Wogeno-Mitglieder offen (ähnlich wie die Aufsichtsrats-Sitzungen). Die jeweiligen Termine werden wir auf der neuen Energie-Homepage der Wogeno bekanntgeben.

Energie-Homepage

Unsere Arbeit an <http://energie.wogeno.de> nimmt allmählich konkrete Formen an. Ab ca. Mitte Februar wird der erste Entwurf im Internet zu sehen sein. Die Seite soll sich allmählich zu einem lebendigen und interaktiven Medium entwickeln. Die Energiebeauftragten können dort Informationen bündeln und an alle Wogenumitglieder weitergeben. Gleichzeitig können dort Energiedaten aus unserem Kraftwerkspool in Echtzeit verfolgt werden (siehe Artikel Monitoring).



Monitoring in Echtzeit

Seit Jahren geistert ein Anglizismus durch die Energie-Journaille: Smart Meter.

Was bedeutet das?

Was hat man davon?

Wer hat sonst noch etwas davon?

Was kostet das?

Mehr Fragen als Antworten. Wir gehen auch hier unseren eigenen Weg, und der sieht so aus:

Jeder Cohaus-Stromkunde in unseren 4 Neubauprojekten Forstenried-Limmatstraße, Reinmarplatz, Fritz-Winter-Str. (WA10) und Gertrud-Grunow-Str. (WA12) bekommt einen „intelligenten“ Stromzähler. Der kostet im Monat 3 Euro, im Jahr 36. Eine Grundgebühr wie bei den Stadtwerken oder anderen Stromanbietern in mehr als doppelter Höhe gibt es nicht. Die Cohaus liefert neben dem Strom an alle Stromkunden auch die Daten zur Strommenge, die gerade in den eigenen Kraftwerken produziert wird und gleichzeitig die Daten zur Strommenge, die von den Stromkunden der Cohaus bezogen wird. Individuell und/oder in Summe. Das Ganze kann man über eine App oder auf dem Monitor im Treppenhaus auf dem dortigen Monitor ablesen. Daraus lässt sich künftig in „Echtzeit“, also minutengenau, ablesen, wie nahe sich die Wogeno-Häuser mit Kraftwerk gerade dem „Autarkiepunkt“ befinden, ob sie gar gerade Überschüsse abgeben, die von anderen Wogeno-Mitgliedern in der Nähe abgenommen werden können.

Unsere Grafik zeigt (modellhaft) eine Momentaufnahme des Hauses Limmatstraße 3-7 (Forstenried). PV-Anlage auf dem Dach und BHKW im Keller (symbolisch dargestellt durch die beiden roten Kreis-Segmente) liefern in diesem Moment mehr Strom, als alle Verbrauchergruppen am Mehrgenerationenplatz gerade benötigen.

In tieferen Ebenen der Internet-App können bei Bedarf Zeitreihen und direkte Vergleiche des eigenen Verbrauchs mit den Erzeugungskurven angestellt werden.

Perspektivisch ist daran gedacht, alle Kraftwerksstandorte der Wogeno/Cohaus mit „intelligenten“ Zählern auszustatten. Es geht nicht so sehr darum, durch eigene Verbrauchsanpassung ein paar Cent zu sparen, falls es einmal

dazu kommen sollte, dass die Strom-Märkte im Viertelstundentakt Preisanpassungen vornehmen (was wir für Quatsch halten), sondern darum, ganz pragmatisch darauf zu achten, dass das individuelle Verbrauchsverhalten (das man auch selbst beeinflussen kann, denn die Tiefkühltruhe springt nach wie vor dann an, wenn sie es für richtig hält und daran wollen wir auch nichts ändern) den Erzeugungskurven nicht ganz zuwider läuft.

Einfaches Beispiel:

Wenn der Monitor gerade anzeigt, dass deutlich weniger Strom im eigenen Haus produziert als gebraucht wird, hat Mann/Frau eine gute Ausrede, um mit dem Bügeln der Wäsche noch so lange zu warten, bis wieder mehr „eigener“ Strom zur Verfügung steht. In Häusern, die nur eine PV-Anlage auf dem Dach haben, klappt das natürlich nicht so gut wie in Häusern mit Blockheizkraftwerk im Keller, das auch an trüben Tagen und nachts seine Betriebsstunden fährt. Über all diese Feinheiten berichten wir künftig und diskutieren im Kreis der Energiebeauftragten unserer Häuser, um ohne Verkrampfung, aber stetig ein Ziel weiter zu verfolgen: Den Fußabdruck (neudeutsch footprint), den Wogeno-Häuser auf diesem Planeten hinterlassen, in positiver Richtung weiter zu entwickeln.



Grafik, Limmatstraße 3-7

Mobilität und Energie

Mit der Mobilität ist es wie mit dem Strom:

Unnötige Fahrten vermeiden, nötige möglichst effizient gestalten, regionale Belange beachten. Die Wogeno-Gremien haben beschlossen, in den Neubauprojekten, die nachweislich und dauerhaft einen reduzierten Stellplatzbedarf haben, eine Erstausrüstung, z.B. mit E-Bikes, Fahrradanhängern, Carsharing-Angeboten, ggf. mit Elektrofahrzeugen, zur Verfügung zu stellen.

Konkret: Für die beiden Tiefgaragen in Forstenried und am Reinmarplatz werden Fahrradanhänger der Marke *hinterher.com* (made in Munich) und nach Bedarf E-Bikes beschafft und an den Mobilitäts-Pool der beiden Hausgemeinschaften übergeben, die darüber bestimmen, mit welcher Logik die Buchung und Nutzung erfolgt.

Zusätzlich wird Stattauto dort eine Carsharing-Station betreiben. Ob und in wie weit der auf den Dächern gewonnene PV-Strom künftig auch für Elektro-Autos (die ggf. dann auch über eine Rückspeise-Kapazität verfügen) zur Verfügung steht, ist ein spannendes Entwicklungsfeld, für das wir alle notwendigen Komponenten bereits vorgerüstet haben.

Wir sind in Kontakt mit diversen Anbietern „intelligenter“ Mobilität, die wir zum Service für alle Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch für alle Mitglieder ausbauen wollen.



Bedarfsgerechte Mobilitätsangebote für Wogeno-Häuser